

In Israel Schulpartner gefunden

Anita-Lichtenstein-Gesamtschule erfolgreich bei Partnersuche

Geilenkirchen. Auf der Suche nach einer geeigneten Partnerschule in Israel hatte sich die ALG-Geilenkirchen schon im Sommer erfolgreich um die Teilnahme an einem Austausch-Vorbereitungsseminar beworben. In der letzten Konferenz des Jahres berichtete Lehrer Walter Scheufen aus Birgden ausführlich über die Eindrücke seiner Mission im Heiligen Land.

Das einwöchige Seminar wurde federführend veranstaltet und finanziert vom Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Bundesländer und des Israelischen Erziehungsministeriums. Auf deutscher Seite nahmen je ein Lehrer/in von zwei Gesamtschulen und zehn Gymnasien aus dem gesamten Bundesgebiet teil.

Schulleiter Klaus Braun beauftragte seinen Kollegen Walter Scheufen mit der Teilnahme an der Delegation, da dieser schon einmal im Jahr 2000 mit einer Schülergruppe Israel-Erfahrungen gesammelt hatte. Zudem sollte es auch ein Englischkollege sein, da als Seminarsprache Englisch vorgesehen war.

Tags vor dem Abflug trafen sich die Delegationsteilnehmer aus den verschiedenen Bundesländern im Frankfurter Excelsior-Hotel zum Kennenlernen und ersten Absprachen unter Leitung von Frau Annemarie Bechert vom PAD. Am nächsten Tag startete der Jumbo der Lufthansa Richtung Israel und landete sicher auf dem Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv. Schon am ersten Abend wurde es spannend: Gerade hatte sich die Gruppe im City-Hotel einquartiert, sollten die Teilnehmer ihre „Verhandlungspartner“ auf israelischer Seite kennenlernen. Es hatte im Vorfeld schon eine unverbindliche Zuordnung der Schulen stattgefunden. „Es war wie in der Tanzstunde“, so Scheufen, „wir warteten gespannt auf uns völlig fremde Menschen und fragten uns bei jeder Person, die den Konferenzsaal betrat, ob dieser oder jene nun die oder der zuständige neue Austauschpartner sei.“

Ich wusste nur, dass es sich in meinem Falle um eine Frau handeln sollte. Tatsächlich erschienen zwei

junge Damen, denn die Kollegin Liat Alon hatte gleich ihre Schulleiterin Mila Spivak mitgebracht. Im Auftrag des Bürgermeisters und unseres Schulleiters übergab ich als Gastgeschenk den Damen zwei Bildbände „Geilenkirchen und seine Nachbargemeinden“ (deren Autor bekanntlich W. Scheufen selbst ist!). Nach dem persönlichen Kennenlernen begannen die Überlegungen zum Zustandekommen der Partnerschaften. Nach intensiven Gesprächen endete der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen. Am folgenden Freitag wurde das Seminar fortgesetzt und endete mittags mit dem Beginn des Shabbat-Wochenendes, das bis zum Sonnenuntergang des Samstags dauert. Um diese Freizeit landeskundlich zu nutzen, war unsere Delegation vom israelischen Erziehungsministerium zu einer Reise nach Haifa und zum See Genezareth mit Übernachtung in Kapharnaum eingeladen worden. Ziel waren die biblischen Wirkungsstätten Jesu: die Kirche der Seligpreisungen, die Kirche der Brotvermehrung, die Kirche der Inthronisierung des Petrus, Ausgrabungsstätten in Kapharnaum, die Taufstelle im Jordan und schließlich Nazareth. Abends ging es zurück nach Tel Aviv.

Am Sonntag (Arbeitstag) stand ein Besuch der Partnerschulen auf der Agenda. Mit einem Taxi fuhr ich morgens zur Yoana Zhabotinsky School ins ca. 23 km östlich von Tel Aviv gelegene Beer Yakov. Dort wurde ich freundlich von der Schulleiterin Mila Spivak und einigen Kollegen empfangen. Es fand leider an diesem Tag kein regulärer Unterricht statt, da eine Lehrgewerkschaft sich im Streik befand. Es lief lediglich eine Art Notprogramm für die ungefähr 200 Internatschüler, die beschäftigt werden mussten. Insgesamt hat die Schule 1200 Schüler und Schülerinnen, die ausschließlich aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion stammen. Ihr Lernstand in Englisch ist etwa dem unserer Schüler vergleichbar. Außer der Highschool gibt es die Internatsschule und eine Landwirtschaftsschule mit jeweils eigenen Schulleitern. Über allem steht ein Verwaltungsmanager, der für die Versorgung des gesamten eingefriedeten Campus nach amerikanischem Vorbild verantwortlich ist. Mir wurde die gesamte Schulanlage bereitwillig und stolz gezeigt. Dem Manager Shmolik Levkovich habe ich im Auftrag der Stadt einen Wappenteller, meinen Bildband über Geilenkirchen, unsere Broschüre über die Geschichte Anita Lichtensteins sowie eine CD unserer Schulband übergeben. Wir haben eingehend über zukünftig mögliche Aktivitäten einer Partnerschaft nachgedacht. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit Shmolik, Mila, Liat haben wir uns herzlich voneinander verabschiedet und einen ersten Austausch für den Herbst 2008 anvisiert.

Am Montag wurden in der Lehrerrunde die Ergebnisse des Vortages evaluiert. Dann fuhren wir in die deutsche

Botschaft, wo unsere Delegation vom Botschafter Herrn Dr. Kindermann erwartet wurde. Nach einem Vortrag über die deutsch-israelischen Beziehungen sicherte er uns seine volle Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Austauschmaßnahmen zu. Besonders wies er nochmals auf die durch die Medien oft falsch dargestellte Sicherheitssituation hin.

Von der Botschaft in Tel Aviv führte uns die Reise weiter nach Jerusalem. Hier wohnten wir zwei Nächte in einem Haus der evangelischen Kirche Deutschlands („Aktion Sühneopfer“). Deutsche Jugendliche, die hier ein freiwilliges Jahr, z.B. in der Altenpflege, ableisten, zeigten uns „ihr“ Jerusalem. Diese etwas andere Stadtführung umfasste auch viele touristische Highlights wie die arabischen Bazare, die Auferstehungs- und Kreuzigungskirche, die Klagemauer mit der Aussicht auf den Felsendom und die Al Aksar Moschee. Natürlich durfte in Jerusalem ein Besuch des Holocaust-Museums Yad Vashem nicht fehlen. Hier fand ich im „Tal der Gemeinden“ auch den Namen unserer Heimatstadt als Erinnerung an die ehemalige jüdische Gemeinde von Geilenkirchen in Stein gemeißelt. So nah kann Heimat sein....“, so W. Scheufen in seinen Ausführungen.

Walter Scheufen